

# Rosa agrestis Savi

SISF-Nr. 347500

## Acker-Rose, Hohe Hecken-Rose, Feld-Rose

Synonyme: *Rosa sepium* Thuill.

### Morphologie

**Gestalt:** lockerwüchsig, mit überhängenden Ästen, 1,5-2m

**Stacheln:** gleichartig, hakig bis sichelig, teilweise paarig vorkommend, stark verbreitete Basis

**Blätter:** 7-zählig

**Blättchen:** länglich elliptisch, zugespitzt, verschmälerte Basis, dunkelgrün glänzend, beidseits oder nur oberseits kahl, unterseits teilweise flaumig behaart, Blattunterseite mit rotbraunen gestielten Drüsen, schwacher Apfelgeruch

**Blattrand:** mehrfach drüsig gesägt

**Blattstiel:** mit dunkelroten Drüsen, je nach Varietät kahl oder flaumig behaart

**Blüten:** einzeln oder 2-3, Kronblätter weiss und klein (2.5-4 cm Durchmesser)

**Griffel:** verlängert, kahl, Griffelkanal eng (<1mm), Diskus leicht gewölbt

**Kelchblätter:** äussere stark geteilt, Aussenseite ohne Drüsen, jedoch am Rand drüsig, nach der Blüte zurückgeschlagen, bald abfallend

**Frucht:** länglich, ellipsoidisch, drüsenlos, hellrot/scharlachrot, Fruchtstiel gleich lang oder länger als Frucht und kahl

**Blütezeit:** Juni und Juli

**Fruchtreife:** September



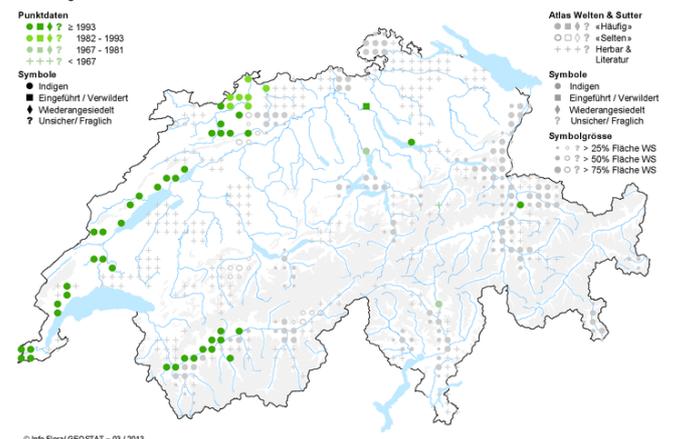
<http://www.flora-helvetica.ch>

### Verbreitung

*Rosa agrestis* ist weit verbreitet in der Schweiz (Rheintal, Wallis, Tessin, Zentralalpen), aber insgesamt eher selten.

Im Kanton Zürich ist ein verwildertes Exemplar bei Schlieren bekannt.

### Rosa agrestis Savi



<http://www.infoflora.ch>

## Ökologie

- nährstoffreiche, basenreiche, kalkhaltige und mässig trockene bis frische Ton- und Lehmböden
- Ackerrand, Steinbrüche, Hecken, Weiden, Wald-ränder, Halbtrockenrasen
- kolline und montane Stufe, bei günstigem Klima bis 1600 m
- Zeigerwerte: T.2<sup>+</sup> 43-43<sup>+</sup> 4.n.

## Spezielles

Im Lateinischen bedeutet „agrestis“ Acker/Feld. Von *R. agrestis* sind zahlreiche Bastardformen mit *R. elliptica*, *R. gallica*, *R. micrantha* oder *R. rubiginosa* bekannt.

## Verwechslung möglich mit:

Art	Unterscheidende Merkmale
<i>R. inodora</i>	Blüte hellrosa, nicht einheimisch in der Schweiz
<i>R. micrantha</i>	Blüte hellrosa, Kelchblätter i.d.R. drüsiger Rücken, Frucht an Basis drüsenbesetzt, <b>Fruchstiel mit Stieldrüsen &amp; Borsten</b>
<i>R. tomentella</i>	<b>Teilblätter rundlich &amp; klein</b> , Blattoberseite runzlig & glänzend grün, Blattunterseite immer behaart, Frucht rundlicher

## Wichtige Quellen:

Bornand, C. (2013). Les roses sauvages de Suisse: clé d'identification et tableau synthétique pour l'étude du genre *Rosa*. Bulletin du Cercle vaudoise de botanique, Vol. 42, S. 91-111.

Delarze, R. & Gonseth, Y. (2008). Lebensräume der Schweiz. Bern: hep verlag ag

Henker, H. (2003). Rosa. In H. E. Weber, Gustav Hegi - Illustrierte Flora von Mitteleuropa. (2. Auflage, S. 1-108, Band IV Teil 2C). Berlin: Parey Verlag

Hess, H.E., Landolt, E. & Hirzel, R. (1977). Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete (Bd. 2, 2. Auflage). Basel: Birkhäuser Verlag.

Landolt, E. et al. (2010). Flora indicativa: Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Bern: Haupt Verlag

Timmermann, G. & Müller, T. (1994). Wildrosen und Weissdorne Mitteleuropas – Landschaftsgerechte Sträucher und Bäume. Stuttgart: Verlag des Schwäbischen Albvereins e.V.

**Copyright:** Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Forschungsgruppe Vegetationsanalyse

## Auskünfte:

Amt für Landschaft und Natur (Kanton ZH)

Fachstelle Naturschutz

Tel: 043 259 30 32

Mail: [naturschutz@bd.zh.ch](mailto:naturschutz@bd.zh.ch)



Kanton Zürich  
Baudirektion  
**Fachstelle Naturschutz**  
Amt für Landschaft und Natur

Zürcher Hochschule  
für Angewandte Wissenschaften



Life Sciences und  
Facility Management

IUNR Institut für Umwelt und  
Natürliche Ressourcen